

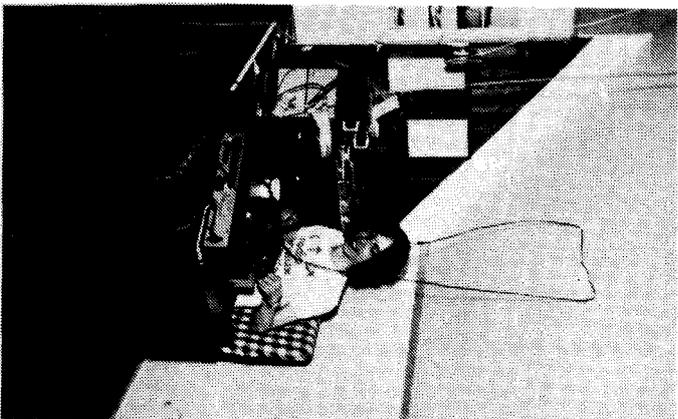
Diese Überschrift braucht keine Ergänzung. Jedenfalls für diejenigen unserer Leser, die im Westen der Bundesrepublik diesen Sender hören können. Und für diejenigen, denen Radio Benelux kein Begriff ist: es ist ein Lokalsender in Belgien. Wenn Sie, lieber Leser, aber Radio Benelux empfangen können, werden Sie nicht anders können, als das Programm "Radio-show" zu kennen, in dem ja bisweilen auch aus TAV zitiert wird. Der Macher dieser Show, DJ Chris Winter, beschreibt hier für TAV ein Wochenendprogramm von Radio Benelux.

"Schalte ich den WK ein, so höre ich eine Reportage, auf BNL höre ich Musik. Bei RTL sendet man Werbung, zurück zum BNL, hier höre ich immer noch Musik."

Freitagnachmittag, 1500 Uhr. Seit 117 Stunden ist auf 101 MHz UKW (Kanal 47) Non-Stop-Musik zu hören. Ihn und wieder nennt ein Jingle den Stationsnamen: "Sie hören lokales, unabhängiges Radio. Hier ist Radio Benelux auf Ultrakurzwellen." Im Studio von Radio Benelux (BNL) ist es vier Tage lang sehr ruhig zugegangen. Der Lüftungs-Ventilator des Rhodéé Schwarz-Senders dreht einsam seine Touren. Die drei Betten im selben Raum dienen den Disc-Jockeys am Wochenende zur Übernachtung; auch sie sind inzwischen nicht benutzt worden. Im Nachbarraum dreht sich fast lautlos ein Tonband - das alles seit 117 Stunden. Vollautomatisch lief das 24-Stunden-Non-Stop-Programm. Lediglich einmal am Tag kommt ein Mitarbeiter die Treppen zum Studio herauf: das Tonband wird gewechselt.

Mit dieser Ruhe ist es jetzt vorbei. Freitagnachmittag, 1500 Uhr beginnt das Live-Geschehen bei Radio Benelux. Kontrollpflünger werden eingeschaltet, Recorder und Plattenspieler aktiviert: zwei der Disc-Jockeys (DJs) von BNL machen 'Radio-Action'.

Kurz vor 1700 Uhr trifft der dritte DJ ein: eine Stunde 'Heavy Metal'



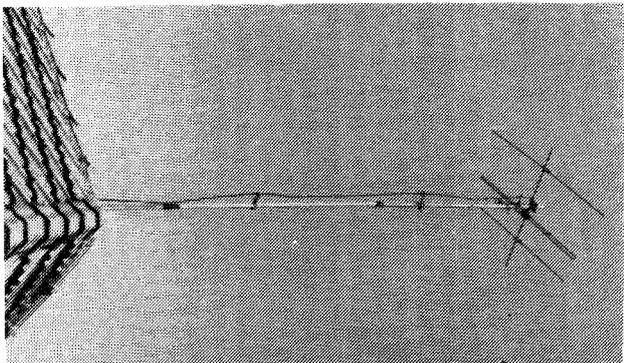
Radio-Benelux-DJ Thomas macht ein Liveprogramm

ist angesagt. Ab 1800 Uhr werden im 'LP-Paradies' zwei Stunden lang neuersehene Alben vorgestellt. Um 2000 Uhr kommt für zwei Stunden eine 'Radio-Show': hier werden neben Sendungen alter See-Piraten sender auch Cassetten gespielt, auf denen die Hörer sich selbst als Programm-Macher versuchen. Für spezielle Interessenten gibt es dann eine Stunde 'BNL-Special'. Wöchentlich wechseln sich Rock'n'Roll, Country&Western, Hard- und Jazzrock ab. Mer um 2300 Uhr noch nicht müde ist, kann dann noch zwei Stunden dem DJ der Sendung 'Nightlife' zuhören.



Ein paar der Radio-Benelux-Mitarbeiter: Bert Boert, André, Boert, Wolfram und Henk. Wenn ihnen die Wortwahlwörter fallen, schimpfen alle: Funkkommunikation!

Neben den zehn Djs des Freitag-Programms gibt es noch ca. 30 weitere Mitarbeiter. Sie alle sind berufstätig und betreiben hier in Ostbelgien ihr außergewöhnliches Hobby: Rundfunk in Eigenregie. Trotz unterschiedlicher Interessen, Musikrichtungen und Operationen haben sie alle dies gemeinsam: alle teil-jährlang gepflegte Leidenschaft für's Radiomachen auf



kaum glaublich, aber mit dieser Sendeanenne kommt Radio-Benelux bis weit in den Westen der Bundesrepublik herein.

Amateurbasis. BNL ist also eine Hobby-Station, niemand wird bezahlt (wovon auch?). Da allerdings die Mitarbeiter zum größten Teil über langjährige Erfahrungen im Radiomachen verfügen, hört sich "BNL Radio" nicht wie ein Schwarzsender, sondern eher professionell an.

Durch die Programmangebote staatlicher Sender nicht gerade veröhmt, gingen die Gründer dieser neuen Station schon früh auf Wellenjagd nach etwas unterhaltsamer Programmgestaltung. Die alten Piratensender vor der englischen und niederländischen Küste zeigten, daß Rundfunk außerhalb staatlicher Kontrolle lockerer und interessanter sein kann. Da hier niemals Rundfunkgebühren erhoben wurden, mußten sie sich schon zwangsläufig viel Mühe geben, dem Hörer zu gefallen. Die frühen Platten der Beatles und Stones wurden damals nicht von

RADIO

BENELUX



POSTFACH 10, 4700 EUPEN, BELGIEN